



VONEINANDER LERNEN

Egal ob eingefleischter Ökolandwirt oder Vertreter der konventionellen Landwirtschaft, es gibt viele **gemeinsame Themen und Herausforderungen**. Auf den nächsten Seiten haben wir die spannendsten Programmpunkte der **Öko-Feldtage 2019** für Sie zusammengestellt – agrarheute ist auch vor Ort.

Am 3. und 4. Juli geht die bundesweite Freilandausstellung für Ökolandwirtschaft nach ihrem erfolgreichen Auftakt 2017 in die zweite Runde.

Gleicher Ort – neue Themen: Mehr als 300 Unternehmen und Organisationen präsentieren Neuheiten zu Saatgut, Landtechnik, Betriebs- und Futtermitteln sowie Beratung. In rund 50 Maschinenführungen stellt sich neue Landtechnik dem Praxischeck. Auf mehr als 1.200 Demonstrationsparzellen werden Sorten, Fruchtfolgen und die Wirkung von Pflanzenschutz- und Betriebsmitteln gezeigt.

DIE DOMÄNE FRANKENHAUSEN, HESSEN

Mittelpunkt der Öko-Feldtage ist die Hessische Staatsdomäne Frankenhäusen. Der Betrieb ist nach Bioland und Naturland zertifiziert. Er verfügt über 250 ha Acker- und 40 ha Grünland, 8 ha Naturschutzflächen, Milchviehhaltung und Legehennen in Mobilställen. Das Land verpachtet die Flächen seit 1998 an die Universität Kassel. Ihr Lehr-, Forschungs- und Transferzentrum für Ökolandbau und nachhaltige Regionalentwicklung sorgt für einen schnellen Austausch zwischen Theorie und Praxis.

DIE SECHS HIGHLIGHTS DER REDAKTION

Die agrarheute-Redaktion hat aus der Fülle des Informationsangebots sechs Top-Tipps ausgewählt, die Sie nicht verpassen sollten.

1

MASCHINENVORFÜHRUNGEN

Zu sehen sind Geräte im Feld: kamera- und GPS-geführte Hacken und Striegel, Bodenbearbeitung und Grasernte. Die Stiftung Ökologie und Landbau (SÖL) kooperiert dabei mit der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG). Das Programm: 10 Uhr Pflüge, 10:25 Uhr Grubber, 11 Uhr Eggen, 11:20 Uhr Fräsen, 11:45 Uhr Mähwerke, 12 Uhr Schwader, 13:30 Uhr Striegel, 14:15 Uhr Hacken, 15:45 Uhr Lenksysteme.

2

INNOVATIONSSCHAU

Hier werden Neuheiten und Prototypen vorgeführt (siehe Seite 108). Die Innovationsschau zeigt Unkrautroboter, Unterflurbewässerung, solargetriebene Mulch- und Pflanzmaschinen, Jäte- und Ernteflieger, elektrobetriebene Gabelstapler, Futtermischwagen und mobile Stromspeicher.

3

FELDFÜHRUNGEN

Führungen gibt es zur vollen Stunde in den Landessortenversuchen von Weizen, Triticale, Bohnen, Kartoffeln und Silomais. Sehenswert sind weite Reihen in Weizen mit Luzerne-Untersaat, Mais- und Feldfutteranbau, Versuche zu Stärkungsmitteln oder Kartoffeln mit Kompost in Reihe.

4

BODENPROFIL

Bodenschutz demonstriert der Blick in den Acker des Betriebs – ein Lösslehm mit 80 Prozent Schluff, 18 Prozent Ton, einem pH-Wert von 6,5 und 70 bis 82 Bodenpunkten.

5

KLIMALÖSUNGEN

Wo liegen Lösungen, welche Anpassungsstrategien lohnen sich? Studenten der Öko-Agrarwissenschaften der Uni Kassel laden zur Auseinandersetzung ein: Ist die Kuh wirklich ein Klimakiller? Was bringt der Pflugverzicht? Ist die Landwirtschaft Täter, Opfer oder Profiteur? Anschauliche Poster geben Antworten auf drängende Fragen. Sie sind auf dem gesamten Gelände verteilt.

6

FACHFOREN

Vier ackerbauliche Foren laden zur Diskussion ein (siehe Seite 106): Das Forum *QUERgedacht* erörtert politische Themen. *WEITERgedacht* richtet sich an die junge Zielgruppe und thematisiert Fragen etwa zur Gentechnik. Das *BÖLN-Forum* konzentriert sich auf aktuelle Forschungsergebnisse und gibt Infos zum Umstieg. Beim Forum *Bio-Kompost* dreht sich alles um Kompostierung. Darüber hinaus informiert das Forum *Stallgespräche* über aktuelle Themen der Tierhaltung. »



Auf die Besucher warten 20 ha Innovationen, Versuche und 300 Aussteller.



Nicht nur für Ökobetriebe lohnt sich ein genauer Blick in den Boden.

LAGEPLAN ÖKO-FELDTAGE 2019



- | | | |
|---|---|---|
|  Versuchsflächen |  Ausstellungsflächen |  Praxisflächen |
|  Maschinenvorführungen |  Demo-Parzellen | |

Wo?

Hessische Staatsdomäne, Frankenhausen 1, 34393 Grebenstein.

Wann?

Am 3. und 4. Juli von 9 bis 18 Uhr.

Wie viel?

15 Euro für einen Tag, 20 Euro für zwei; ermäßigte Preise sind möglich.

BESUCHEN SIE agrarteute AM STAND C 4

Dort erwarten Sie:

Meet & Talk mit der agrarteute-Redaktion an beiden Tagen zwischen 13 und 14 Uhr: Lernen Sie uns kennen und diskutieren Sie mit uns über aktuelle Pflanzenbauthemen

Probierpäckchen Lupinenkaffee
vom Biolandhof Kelly

agrarteute-Probeabo zwei Monate gratis testen



Der neue Sortenführer
erstmalig mit
Ökowerden
im Sortencheck

EINZIGARTIGE ÖKOPLATTFORM

Die Öko-Feldtage bieten eine spannende Drehscheibe zum Austausch. Kontroverse Themen, wie Klimawandel oder Nährstoffmanagement, werden nicht ausgespart. Im Mittelpunkt steht die Einheit aus Technik, Pflanzen und Viehhaltung. Das unterscheidet die Schau von anderen Freilandmessen, vor allem von den DLG-Feldtagen.

Am 3. Juli findet zudem die Züchtertagung zum Deutschen Schwarzbunten

Niederungsgrind statt. Die gefährdete Nutztierrasse wird auf der Domäne gehalten.

Der Schauplatz bei Kassel liegt zentral und erleichtert damit die Anreise. Die FiBL Projekte GmbH als Veranstalter der Messe wünscht sich den direkten Austausch zwischen Theorie und Praxis. Mit den Feldtagen will sie den Ökoanbau auch für die Öffentlichkeit öffnen und eine Brücke zwischen konventionellen und ökologisch wirtschaftenden Betrieben schlagen. Viel Musik und

regionale Köstlichkeiten aus dem Bioanbau, angeboten im weitläufigen Innenhof des Guts, runden die Veranstaltung ab.

Das Land Hessen, die Universität Kassel und die Stiftung Ökologie und Landbau (SÖL) unterstützen die Veranstaltung. Der Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW) ist Schirmherr. Die Firma dennree ist Hauptsponsor; weitere Sponsoren sind Envo-Dan, Einböck, Bejo Samen und Landwirtschaftliche Rentenbank.

FOREN MIT FOKUS PFLANZENBAU

QUERgedacht

In dem Forum bringt das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) aktuelle politische Themen auf den Tisch.

3. Juli, 15:30 bis 16:15 Uhr

Wirtschaftliche Interessen versus gesellschaftlicher Forderungen – Verbandspolitik am Scheideweg?

Moderation: Dr. Uwe Steffin, Chefredakteur agrarheute; Teilnehmer: Dr. Felix Prinz zu Löwenstein, Vorstandsvorsitzender des BÖLW; Hans-Jürgen Müller MdL, Sprecher der Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen; Karsten Schmal, Präsident des Hessischen Bauernverbands und Vizepräsident des Deutschen Bauernverbands

4. Juli, 11:00 bis 11:45 Uhr

Biobauern: Vertrauensvorschuss oder Generalverdacht? Bürokratiemonster Biokontrolle als Umstellungshemmnis

Moderation: Dr. Alexander Gerber, Vorstand Demeter und BÖLW; Teilnehmer: Dr. Georg Eckert, Präsident des EOCC; Christoph Förster, Leiter eines Naturland-Betriebs; Martin Ries, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg; Peter Röhrig, Geschäftsführer BÖLW; Schirin Oeding, Projektkoordination Erzeugung Demeter

4. Juli, 13:00 bis 13:45 Uhr

Gehört Biovertragsproduktion die Zukunft? Praxis der Rohwarenbeschaffung im Biosektor

Moderation: Prof. Dr. Jan Niessen, Technische Hochschule Nürnberg; Teilnehmer: Dr. Alexander Beck, Geschäftsführer der Vorstand der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller; Jörg Große-Lochtman, Vorstandsvorsitzender der Marktgesellschaft der Naturland Bauern AG; Prof. Dr. Ulrich Hamm, Agrar- und Lebensmittelmarketing, Uni Kassel

4. Juli, 15:00 bis 15:45 Uhr

Innovationsmotor oder -bremse? Was macht gute Innovationen aus und wie kommen sie in die Praxis?

Moderation: Peter Röhrig, Geschäftsführer BÖLW; Teilnehmer: Sepp Braun, Bioland-Bauer; Dr. Alexander Gerber, Vorstand Demeter; Prof. Dr. Urs Niggli, Direktor FiBL

WEITERgedacht

Dieses Fachforum richtet sich an die junge Zielgruppe und wird durch Studenten des Fachbereichs Ökologische Agrarwissenschaften der Universität Kassel gestaltet.

3. Juli 10:00 bis 11:45 Uhr

Biodenken in der Wertschöpfungskette

Die ökologische Wertschöpfungskette stellt ein komplexes System dar. In diesem Vortrag und dem anschließenden Workshop geht es um die Fähigkeit des vernetzten Denkens, eine notwendige Kompetenz für das Agieren in der Ökobranchie.

3. Juli 15:00 bis 17:00 Uhr

Gentechnik versus Ökolandbau: Wie sichern wir den Fortbestand der ökologischen Landwirtschaft?

Harmlos wie die herkömmliche Züchtung oder risikoreich wie die „alte Gentechnik“? Was unterscheidet neu und alt? Was hat es mit „gene drives“ auf sich? Wie stehen Ökolandbau und die bäuerliche Landwirtschaft zu den Techniken?

4. Juli, 13:00 bis 13:45 Uhr

Junges Bioberufsfeld Ökolandbau

Wie kann der Einstieg in die Ökobranchie gelingen und welche Kompetenzen sind dafür notwendig? Wie sehen mögliche Berufsbilder aus? Welche Qualifikationen sind gefragt?

4. Juli, 14:00 bis 14:45 Uhr

Frohes Schaffen!? Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft: Anspruch versus Wirklichkeit

Jeder hat das Recht auf gute Arbeit, doch auch in der Bio-branchie ist das nicht immer der Fall. Wie lässt sich das ändern? Wie wird der Ökosektor attraktiv für Berufseinsteiger?

4. Juli, 15:00 bis 15:45 Uhr

Regenerativer Ackerbau – Bodenaufbau mit stabilen Erträgen

Regenerativer Ackerbau bedeutet Bewirtschaftung mit Fokus auf die Wiederherstellung der mikrobiellen Prozesse und des lebend verbauten Kohlenstoffs im Boden. Der Vortrag eignet sich für alle, die mehr wissen wollen über Bodenfruchtbarkeit, grüne Brücke und das Gleichgewicht der Nährstoffe.

BÖLN- Forum

Das Forum vom Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN) zeigt Ergebnisse aus der Forschung und gibt Infos zum Umstieg.

3. Juli, 11:00 bis 12:00 Uhr, und 4. Juli, 12:30 bis 13:45 Uhr

Ökolandwirt werden: Alle Infos zur Umstellung

Was hängt alles dran beim Umstieg auf Öko? Antworten der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen und der Anbauverbände.

3. Juli, 14:00 bis 14:45 Uhr

Wetterextreme besser überstehen: Ansätze aus dem Ökopflanzenbau

Dürrejahre häufen sich. Wie können Boden und Pflanze regenarme Zeiten besser überstehen und ist Bewässerung ein Allheilmittel? Experten berichten.

3. Juli, 16:00 bis 16:45 Uhr

Chancen für neue Bioerzeugnisse: Türen öffnen mit innovativen Ideen für Vermarktung und Finanzierung

Wie können Biobetriebe ihre Produkte noch besser an den Kunden bringen und neue Technik ohne Bankkredit finanzieren? Welche Lösungen bieten sich?

4. Juli, 10:30 bis 11:15 Uhr

Praxis forscht: Netzwerke für Landwirte! Was bringt es?

Die Podiumsteilnehmer berichten, was es heißt, forschender Landwirt zu sein.

4. Juli, 11:30 bis 12:15 Uhr

Klima, Umwelt und Artenvielfalt – mit Öko schützen?!

Was leistet der Ökolandbau im Vergleich zur konventionellen Landwirtschaft für die Gesundheit unseres Planeten? Ergebnisse einer aktuellen Metastudie geben Antworten.

4. Juli, 15:00 bis 15:45 Uhr

Gefahr erkannt, Gefahr gebannt – Pflanzen schützen auf natürliche Weise

Pflanzen ökologisch gesund erhalten – das treibt Praxis und Forschung um. Experten stellen Erkenntnisse vor und geben Tipps zur Vorbeugung im Acker- und Gemüsebau.

agrarheute ist als offizieller Medienpartner mit von der Partie. Besuchen Sie uns am Stand C4. **(ae/kb/ks)** ●

pflanze-technik@agrarheute.com

**Innovationen bei Maschinen und Prototypen
auf der nächsten Doppelseite »**

Biokompost

Hier dreht sich alles um das Thema Biokompost und Fragen der landwirtschaftlichen Kompostierung. Etliche Hersteller demonstrieren ihre Geräte.

3. Juli, 13:30 bis 14:30 Uhr

Landwirtschaftliche Kompostierung

Präsentationen von Ergebnissen zu laufenden und vergangenen Forschungsprojekten zur Kompostierung im Betrieb (BÖLN Projekt OptiKG), Schwerpunkt Prozessführung bei Festmist- und Klee-graskompostierung.

3. Juli, 14:30 bis 15:00 Uhr, und 4. Juli, 10:00 bis 10:15 Uhr

Demonstration traktorgezogener Kompostumsetzer

Firma Compost Systems

3. Juli, 15:00 bis 16:00 Uhr, und 4. Juli, 10:30 bis 11:30 Uhr

Demonstration selbstfahrender Kompostumsetzer

Siebtrommel, Firma Eggersmann

4. Juli, 14:00 bis 15:45 Uhr

Biogutkomposte im Ökolandbau – Chancen und Perspektiven

Impulsbeiträge aus der Kompostwirtschaft, aus der Praxis des Ökolandbaus und von Kompostanlagenbetreibern;
Moderation: Verband Humus und Erdenwirtschaft;
Referenten: Witzenhausen-Institut;
Regionalgütegemeinschaft Kompost Südwest;
Ingenieurbüro Sekundärrohstoffe und Abfallwirtschaft;
Bundesgütegemeinschaft Kompost; Universität Kassel;
Kompostanlage Cyriaxweimar; Naturland Hof Eselsmühle



Mehr zu den Öko-Feldtagen finden Sie unter
www.oeko-feldtage.de

MEHR ALS EISEN UND STAHL

Auf den Öko-Feldtagen 2019 finden sich etliche **technische Neuheiten**, die zum Teil noch weiterentwickelt werden müssen. Wir stellen die Innovationen vor.



TELLERHACKE MIT DREHENDEN SCHEIBEN

Einböck Die Tellerhacke hackt Unkräuter und Ungräser in Mulchbeständen. An den Hackkörpern sitzen flache Scheiben, die sich frei drehen können. Diese Teller schneiden knapp unter der Oberfläche durch den Boden. Dabei kappen sie die Wurzeln der Unkräuter knapp unter der Oberfläche oder unter der Mulchschicht. Vor den Tellern befinden sich Spurkranzräder, die Boden und Mulchschicht einschneiden. Das soll einen verstopfungsfreien Lauf der Teller garantieren.

Die Maschine lässt sich auch mit einer automatischen Kameralenkung kombinieren. Dazu sind jedoch nochmals relativ hohe Investitionen und Anschlüsse erforderlich.



ROTAPULL FÜR STOPPELN UND MULCH

Technische Universität Dresden Das Prinzip zur flexiblen Boden- und Stoppelbearbeitung lässt sich an verschiedene Boden- oder Bewuchsbedingungen anpassen. Das Wirkungsprinzip mit relativ einfachem Aufbau und hoher Arbeitsintensität kombiniert gezogene Scharwerkzeuge mit einem Werkzeugrotor. Das soll eine tiefere Bodenlockerung erreichen und die Bearbeitung des Saatbetts möglichst exakt steuern. Feldversuche zeigen, dass ein verstopfungsfreies, gleichmäßiges und oberflächennahes Einarbeiten von Pflanzenresten bei 8 bis 10 cm Arbeitstiefe möglich ist. Die Mulchauflage wird dabei um etwa 10 Prozent reduziert.



HACKE IM FRONTANBAU

Leibing Die Hacke im Frontanbau enthält im Vergleich zu anderen Geräten nur ein Gelenk pro Schar. Die Tiefenführung klappt über eine vorgelagerte Gleitkufe. Ein Lochraster erlaubt es, Arbeitstiefe und Neigung zu verstellen. So lässt sich die Schüttwirkung regulieren. Die Bodenanpressung erfolgt über Teleskopgasfedern. Die hydraulische Variante ermöglicht eine Einzelschar- oder Teilbreitenausbauung.



HÄUFLER FÜR QUERDÄMME

Grimme Der TerraProtect-Häufeler erzeugt Querdämme zwischen den Kartoffeldämmen. Das soll die Erosionsgefahr deutlich senken und gleichzeitig die Wasseraufnahmefähigkeit des Bodens fördern. So steigt die sogenannte Infiltrationsrate. Die Lockerungszinken vor den Häufelscharen erhöhen die Wasseraufnahmefähigkeit noch zusätzlich.

Ein wichtiges Merkmal der Maschine zum Einsatz in Kartoffeln ist die intelligente Steuerung. Sie regelt die Querdämme je nach Fahrgeschwindigkeit. Integriert sind zudem eine Einzelreihen- und eine Fahrgassenschaltung. Das erleichtert dem Fahrer die Arbeit ganz deutlich.



PFLÜGEN UND MULCHEN MIT SYSTEM

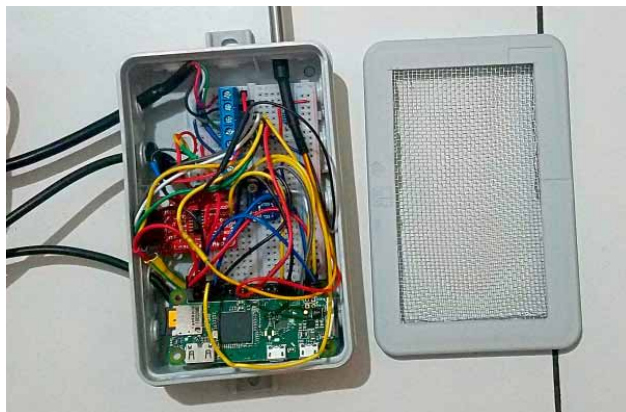
Technische Universität Dresden Die Maschinenkombination des Pflug-Mulch-Systems verknüpft die ackerbaulichen Vorzüge des Pflügens mit wesentlichen Vorteilen der Mulchsaat. Die beiden nötigen Arbeitsgänge Mulchen und Pflügen werden in einer einzigen Feldüberfahrt erledigt: Frontmulcher, Schlepper und Pflug werden kombiniert.

Gründungspflanzen oder Ernterückstände werden direkt beim Pflügen auf die soeben gepflügte Fläche aufgebracht. Der spezielle Wurf-Verteil-Mulcher im Frontanbau schlegelt das organische Material im Traktorfrontbereich vor der Überfahrt ab. Dann verteilt er es auf der nebenliegenden, gepflügten Fläche.



SPURLOCKERER ALS ZUSATZGERÄT

Universität Halle Der Roll-Spurlockerer soll Wassererosion vor allem in Hackfrüchten vermeiden. Das neue Zusatzaggregat für Hackmaschinen arbeitet mit grabgabelartigen Zinken. Sie stechen etwa alle 25 cm Vertiefungen im Boden aus. Das lockert die Bodenoberfläche und vergrößert sie: Das Regenwasser fließt langsamer ab. Das Aggregat hat sein Potenzial auf Praxisflächen bereits bewiesen.



SENSOR ZUR FITNESSKONTROLLE BEI BIENEN

Universität Kassel Das Überwachungssystem soll die Bienen-gesundheit unterstützen. Es besteht aus mehreren Einheiten für die Datenerhebung und für die mobile Stromversorgung. Jede Überwachungseinheit besteht aus einem Minicomputer und mehreren Sensoren. Sie zeichnen in festen Zeitintervallen Parameter auf, etwa das Gewicht des Bienenvolks, die Temperatur, die Luftfeuchte im und um den Bienenstock oder Geräusche. Die Daten werden auf einen Server übertragen und dort analysiert. Dem Imker werden die Informationen über seine Bienenvölker auf sein Smartphone gesendet.